

Jahresbericht

über das Schuljahr 1903/1904.

I. Die allgemeine Lehrverfassung des Gymnasiums.

1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für einen jeden derselben bestimmte Stundenzahl.

	VI	V	IV	UIII	OIII	UII	OII	UI	OI	
Religion	3	2	2	2	2	2	2	2	2	
Deutsch und Geschichtserzählungen	4	3	3	2	2	3	3	3	3	
Lateinisch	8	8	8	8	8	7	7	7	7	
Griechisch	—	—	—	6	6	6	6	6	6	
Französisch	—	—	4	2	2	3	3	3	3	
Geschichte	—	—	2	2	2	2	} 3	3	3	
Erdkunde	2	2	2	1	1	1				
Rechnen und Mathematik . . .	4	4	4	3	3	4	4	4	4	
Naturbeschreibung	2	2	2	2	—	—	—	—	—	
Physik, Elemente der Chemie und Mineralogie	—	—	—	—	2	2	2	2	2	
Schreiben	2	2	1			—	—	—	—	
Zeichnen	—	2	2	2	2	—	—	—	—	
Turnen	3	3	3	3	3	3	3	3	3	
Gesang	2	2	Chor							3
Englisch	—	—	—	—	—	—	(2)	(2)		
Hebräisch	—	—	—	—	—	—	(2)	(2)		

Dieser Unterricht wurde von 16 Lehrern in 302 Stunden gegeben (s. die folgende Seite).

2. Übersicht über die Verteilung der Stunden unter die Lehrer im Schuljahre 1903/1904.

		Ord- naris	Stun- den- zahl	I ₁	I ₂	II ₁	II ₂	III ₁	III ₂	IV	V	VI
1.	Dr. Heufner, Direktor	—	10	Horaz 2	Deutsch 3 Homer. Soph. 3 Horaz 2							
2.	Prof. Büttgen	I ₁	17	Latein 5 Homer. Soph. 3	Griech. Prof. 3		Griechisch 6					
3.	Prof. Stoll	II ₁	19	Geschichte 3		Latein 7 Griechisch 6	Gesch. u. Ggr. 3					
4.	Prof. Hüpeden	III ₂	19	Religion 2 Hebräisch 2	Religion 2	Deutsch 3			Latein 8 Religion 2			
5.	Prof. Hebel	—	21		Mathematik 4 Physik 2		Mathematik 4 Physik 2		Mathematik 3 Naturbeschr. 2	Naturbeschr. 2	Naturbeschr. 2	
6.	Prof. Paulus	I ₂	20	Deutsch 3 Griech. Prof. 3	Latein 5 Turnen 3	Französisch 3 Geschichte und Erdkunde 3						
7.	Prof. Dr. Heermann	—	21	Mathematik 4 Physik 2		Mathematik 4 Physik 2		Mathematik 3 Naturbeschr. 2		Mathematik 4		
8.	Oberl. Prätorius	II ₂	20		Geschichte 3		Latein 7 Deutsch 3 Turnen 3	Turnen 1		Turnen 3		
9.	Oberl. Dr. Brede	VI	22 + 3	Französisch 3 Englisch 2	Französisch 3	Englisch 2	Chor I—IV 3			Französisch 4		Latein 8
10.	Oberl. Dr. Bistor	IV	22				Erdkunde 2	Griechisch 6	Latein 8 Deutsch 3 Geschichte und Erdkunde 4			
11.	Oberl. Paul	V	23			Religion 2 Hebräisch 2	Religion 2	Religion 2 Deutsch 2 Geschichte 2		Religion 2	Latein 8 Geschichte 1	
12.	Oberl. Debes	III ₁	23					Latein 8 Griechisch 6	Deutsch 2 Turnen 3			Deutsch 3 Geschichte 1
13.	Oberl. Fechner	—	22				Französisch 3	Französisch 2	Französisch 2 Geschichte und Erdkunde 3	Erdkunde 2 Deutsch 2 Turnen 3	Turnen 3 Erdkunde 2	
14.	Lehrer am Gymnasium Büttenhausen	—	28 + 4	Turnen 3		Turnen 3		Turnen 2 Schreiben 1		Rechnen 4 Gesang 2 Religion 2 Schreiben 2	Rechnen 4 Gesang 2 Schreiben 2 Religion 3 Naturbeschr. 2	
15.	Zeichenlehrer Schaper	—	8					Zeichnen 2	Zeichnen 2	Zeichnen 2	Zeichnen 2	

(This table is a reproduction of the original document and may contain errors.)

3. Übersicht über den während des abgelaufenen Schuljahres erledigten Lehrstoff.

a. Die Klassenpensen entsprechen den amtlichen Lehrplänen und Lehraufgaben für die höheren Schulen vom Jahre 1901.

b. Aufsatzthematika der Prima und Sekunda.

- Oberprima.** 1. Welche Rolle spielt der Narr in Shakespeares König Lear? — 2. Der Freiheitsgedanke in Schillers Jugenddramen. (Klassenarbeit.) — 3. Wallenstein und Gustav Adolf, eine vergleichende Gegenüberstellung nach Schillers dreißigjährigem Krieg. (Klassenarbeit.) — 4. Inwiefern ist die Natur ein Jungbrunnen des Kulturmenschen? — 5. Entspricht die Bedeutung des Max Piccolomini dem breiten Raume, den Schiller ihm im Stücke gönnt? — 6. Im Kriege ist das Letzte nicht der Krieg. (Klassenarbeit.) — 7. Der tragische Gehalt des Hamlet. (Klassenarbeit.) — 8. Suchst du das Höchste, das Größte? Die Pflanze kann es dich lehren. Was sie willenlos ist, sei du es wollend, das ist's. (Prüfungsarbeit.)
- Untersprima.** 1. Der wesentliche Unterschied zwischen höfischem und Volksepos im Mittelalter, nachgewiesen am Nibelungenlied und Iwein. — 2. Kurze Charakteristik der Persönlichkeit und Poesie des Hans Sachs. (Klassenarbeit.) — 3. „Wo rohe Kräfte sinnlos walten, da kann sich kein Gebild gestalten“. (Klassenarbeit.) — 4. Zweck und Bedeutung der Iheriteszscene im 2. Buche der Ilias. — 5. „Ein jeglicher muß seinen Helden wählen, dem er die Wege zum Olymp hinauf sich nacharbeitet“. (Klassenarbeit.) — 6. „Begreifst du aber, wie viel andächtig schwärmen leichter als gut handeln ist?“ — 7. Hektors Abschied von Andromache bei Homer und bei Schiller. (Klassenarbeit.) — 8. Vergleich der Darstellung des Todes des Laokoon und seiner Söhne bei Vergil und bei den Bildhauern. (Disposition.) — 9. Die Bedeutung der Kreuzzüge für das Abendland, besonders für Deutschland. (Klassenarbeit.) — 10. Darlegung und Beurteilung der in den beiden Herderschen Paramythien „die Dämmerung“ und „das Kind der Sorge“ ausgesprochenen Ansichten über das menschliche Leben. — 11. Was bildete Goethe hauptsächlich und womit beschäftigte er sich in seinen Knabenjahren?
- Obersekunda.** 1. Arbeit und Fleiß, das sind die Flügel, so führen über Strom und Hügel. — 2. Ferro nocentius aurum. (Klassenarbeit.) — 3. Wodurch weiß das Nibelungenlied unser besonderes Mitleid mit dem Tode Siegfrieds zu erregen? — 4. Durch welche Züge wird das Grauenhafte in Hagens Charakter gemildert? (Klassenarbeit.) — 5. Mit welchem Rechte nennt man das Gudrunlied die deutsche Odyssee? — 6. Welchen Einblick gewähren uns die Lieder und Sprüche Walthers von der Vogelweide in das Leben des Dichters? (Klassenarbeit.) — 7. Inwiefern bildet der erste Akt von Goethes „Göz von Berlichingen“ die Exposition des Dramas? — 8. Treue und Untreue in Goethes „Göz von Berlichingen“. (Klassenarbeit.)
- Unterssekunda.** 1. Das Feuer als Freund und Feind des Menschen. — 2. Die Glocke, eine Begleiterin im menschlichen Leben. (Klassenarbeit.) — 3. Welche Bedeutung haben die Flüsse für den Menschen? — 4. Was erfahren wir aus dem ersten Akt von Schillers Wilhelm Tell über die Hauptpersonen des Stückes? (Klassenarbeit.) — 5. Weshalb erscheint uns die Erhebung der Schweizer in Schillers Wilhelm Tell als berechtigt? — 6. Die Frauen in Schillers Wilhelm Tell. — 7. Preußens Fall im Jahre 1806; mit besonderer Hervorhebung der Ursachen. (Klassenarbeit.) — 8. Die vier Welt-

alter nach der Schilderung Ovids. — 9. Was erfahren wir aus dem Prolog von Schillers Jungfrau von Orleans? (Klassenarbeit.) — 10. Der Tod Talbots und der Tod der Jungfrau. (Ein Vergleich).

c. Lektüre.

Deutsch.

Oberprima. Herder nach Hopf und Paulsief. Schiller: die 4 Jugenddramen, Wallenstein, die Braut von Messina, Stücke aus dem 30jährigen Kriege, Gedankenlyrik. Shakespeare: Lear und Hamlet. Lienhard: Heinrich von Ofterdingen.

Unterprima. Luther, Hutten, Hans Sachs, Fischart, Haller nach dem Lesebuch von Fosß. — Lessings Minna v. B. (wiederholt), Emilia Galotti, Nathan. — Schillers Abhandlung „An den Herausgeber der Propyläen“. — Lessings Laokoon (mit Auswahl). — Moderne erzählende Prosa, 2 Bändchen, herausgeg. v. Forger. — Klopstocks Messias I, II, III und Iyr. Gedichte nach dem Lesebuch. — Herder nach dem Lesebuch. — Goethes Wahrheit und Dichtung, Buch I—VI.

Obersekunda. Proben althochdeutscher Dichtungen; Nibelungenlied; Gudrunlied; der arme Heinrich von Hartmann von der Aue; Lieder und Sprüche Walthers von der Vogelweide; Inhalt des Parzival. Goethes Götz von Berlichingen und Shakespeares Julius Cäsar.

Untersekunda. Schillers Glocke, Wilhelm Tell, Jungfrau von Orleans. Die Dichtung der Befreiungskriege. Besprechung von Gedichten und Lesebüchern des Lesebuches.

Lateinisch.

Oberprima. Tacitus Annalen I—III mit Auswahl. Ciceros Rede für den Murena. — Horaz Oden III und IV und Epoden mit Auswahl. Ars poetica.

Unterprima. Tacitus Germania 1—21, Annalen I, 1—50. Cic. Verr. IV teilw. Horaz Oden I und II und Satiren mit Auswahl.

Obersekunda. Livius XXI mit Auswahl. Im Winter Ciceros Rede pro Milone. Vergil II—XII mit Auswahl.

Untersekunda. Ovid, Auswahl aus Siebelis. Vergil I. Buch; Livius I. (Auswahl). Cicero 1. 3. 4. Catilinariſche Rede.

Griechisch.

Oberprima. Plato Kriton, Phädon (teilweise). Demosthenes die 3 ol. Reden. Homer Ilias X—XXI mit Auswahl. Sophokles Antigone.

Unterprima. Thukydides I—III mit Auswahl. Plato Apologie I—XXIV. Homers Ilias I—IX. Sophokles Antigone.

Obersekunda. Xenoph. Anab. IV mit Auswahl. Ebenso Herodot VIII und IX und Homers Odyssee II—XXIV.

Untersekunda. Xenophon Anabasis II und III mit Auswahl, Homer Odyssee I, 1—95, V und VI.

Französisch.

Oberprima. Racine, Britannicus. L'empire 1805—1809. L'Allemagne Napoléonienne aus der Histoire générale von Lavisse u. Rambaud herausgeg. von Th. Haas.

Unterprima. Molière, L'Avare. Contes modernes von Daudet, Lemaître, Claretie u. a. herausgeg. von A. Kressner.

Obersekunda. Sarcey, die Belagerung von Paris.

Untersekunda. A. Laurie, Mémoires d'un collégien.

Aufgaben für die Reifeprüfung.

1. Deutscher Aufsatz: „Suchst du das Höchste, das Größte? Die Pflanze kann es dich lehren. Was sie willenlos ist, sei du es wollend, das ist's.“
2. Mathematische Aufgaben: 1. Es soll ein Dreieck gezeichnet werden, von dem $a + b$, $h_a + h_b$ und r gegeben sind. — 2. An einem Kugelausschnitt verhält sich der Kegel zum Kugelabschnitt wie 1 : 3. In welchem Verhältnis wird die Achse des Kugelausschnitts durch den Grundkreis des Kegels geteilt, und wie groß ist der Mittelpunktswinkel des Ausschnittes? — 3. Wie groß sind die Seiten und die Winkel eines Dreiecks, von dem r , $\rho\alpha$ und $\beta - \gamma$ gegeben sind? $r = 70,8$; $\rho\alpha = 108$; $\beta - \gamma = 29,8$. — 4. Ein Körper durchfällt eine schiefe Ebene von 1 m Länge in t Sekunden. Wie groß ist der Steigungswinkel der Ebene, wenn der Reibungskoeffizient ρ ist, und mit welcher Geschwindigkeit kommt der Körper unter diesen Umständen unten an? $l = 15$, $t = 3$, $\rho = 0,4$.

Vom christlichen Religionsunterricht war keiner der christlichen Schüler befreit.

Jüdischer Religionsunterricht (je 2 St. w.). An diesem den jüdischen Schülern der beiden hiesigen Gymnasien freigestellten Unterrichte, welcher in der oberen Abteilung von dem Seminar-Dirigenten Dr. Lazarus, in der mittleren vom Seminarlehrer Horwitz und in der unteren vom Seminarlehrer Gutkind gegeben wurde, nahmen im S. 12, im W. 9 Schüler teil. Der Unterricht wurde in dem Gebäude des Wilhelms-Gymnasiums erteilt, für II₂ im Friedrichs-Gymnasium.

Hebräisch (2 Abteilungen in je 2 Stunden w.). Hüpeden in I. Teil nahmen 3 Schüler der Prima. Paul in II. Teil nahmen 2 Schüler.

Englisch (2 St. w.). Dr. Brede. Es nahmen teil im S.: in Abt. I 13, in Abt. II 20 Schüler, im W.: in Abt. I 9, in Abt. II 15 Schüler.

Gefang (3 St. w.). Dr. Brede Chorgefang (I—IV), und Bättenhausen (V—VI). 1) Bass und Tenor (1 St. w. 30 Schüler der Klassen I—II); — 2) Sopran und Alt (1 St. w. 66 Schüler aus III—V); — 3) Chorgefang (1 St. w. 96 Schüler aus I—V); — 4) Quinta (2 St. w.); — 5) Sexta (2 St. w.) — von den Schülern der V und VI war keiner befreit.

Zeichnen für die Schüler der oberen Klassen (4 St. w. im Wilhelms-Gymnasium). Schaper. Es nahmen keine Schüler teil.

Turnen. Die Anstalt besuchten im S.: 277, im W. 277 Schüler. Von diesen waren befreit:

	Vom Turnunterrichte überhaupt	Von einzelnen Übungsarten:
auf Grund ärztlichen Zeugnisses:	im S. 13, im W. 12	im S. 3, im W. 2
aus anderen Gründen:	im S. 1, im W. 1	im S. 3, im W. —
zusammen:	im S. 14, im W. 13	im S. 6, im W. 2
also von der Gesamtzahl der Schüler:	im S. 5 ⁰ / ₁₀₀ , im W. 4 ² / ₁₀₀	im S. 2 ¹ / ₁₀₀ , im W. 3 ⁴ / ₁₀₀

Es bestanden bei 9 getrennt zu unterrichtenden Klassen 9 Turnabteilungen; zur kleinsten von diesen gehörten 14, zur größten 41 Schüler.

Für den Turnunterricht insgesamt waren wöchentlich 27 Stunden angesetzt. Ihn erteilten:

Turnlehrer Bättenhausen in 3 Klassen . . .	8	Stunden
Professor Paulus	3	„
Oberlehrer Prätorius	7	„
Oberlehrer Debes	3	„
Oberlehrer Fehner	6	„

Eine **Turnhalle** und ein von Bäumen beschatteter **Turnplatz**, beide zum Gymnasium gehörig, liegen unmittelbar am Gymnasialgebäude. **Turnspiele** finden teils auf dem Turnplatz, teils (im Sommer) auf dem freilich $\frac{1}{2}$ Stunde entfernten Forste oder einem von Herrn Kommerzienrat Aschrott zur Verfügung gestellten Plage statt, an denen sich die Schüler alle gern beteiligen.

An dem **Baden** und **Schwimmen** in der Colletschen Schwimmanstalt beteiligten sich 181 Schüler. Schwimmunterricht nahmen daselbst 18 Schüler. **Freischwimmer** sind 99 Schüler, von diesen haben das Schwimmen erst im Berichtsjahre erlernt 16.

Die Zahl der Freischwimmer beträgt 37% der Gesamtzahl der Schüler.

Verzeichnis der Lehrbücher.

Fach	Titel und Preis.	Wird gebraucht in:
Religion. a) Evangelische.	Holzweißig, Repetitionsbuch (Mk. 2.10)	III ₁ —I.
	Voelker und Strack, Biblisches Lesebuch (Mk. 1.80)	IV—II ₂ .
	Ev. Kirchengesangbuch (Mk. 1.30)	VI—I.
	Kurz, Biblische Geschichten (Mk. 1.30)	VI u. V.
	Katechismus von Ahlfeld und Spangenberg (Mk. 0.50)	VI—III ₁ .
b) Katholische.	Das neue Testament, griechisch und deutsch, Stuttgart (Mk. 2.—)	II ₁ u. I.
	Dreher, Lehrbuch für Obergymnasien, 4 Teile (Mk. 7.60)	II ₁ u. I.
	" Leitfaden, 5 Bändchen (Mk. 2.10)	III ₂ —II ₂ .
	Diözesankatechismus (Mk. 0.50)	VI—IV.
Deutsch.	Schuster, Biblische Geschichten (Mk. 0.60)	VI—IV.
	Hopf und Paulsiefel, bearbeitet von Muff, (Mk. 2.—, Mk. 2.40, Mk. 2.40, Mk. 2.40, Mk. 2.50, Mk. 2.50)	VI—II ₂ .
	Hopf und Paulsiefel, mittelhochdeutsches Lesebuch, von Hoffmann (Mk. 2.—)	II ₁ .
	" " " Abteilung für Prima, von Fohß (Mk. 3.30)	I.
Latein.	Regeln und Wörterverzeichnis (Mk. 0.15)	VI—I.
	Ostermanns Übungsbuch, von Müller (Mk. 1.60, Mk. 2.20, Mk. 2.—, Mk. 2.—, Mk. 2.—)	VI—I.
	Ostermann-Müller, Lateinische Grammatik (Mk. 2.60)	III ₂ —I.
	Ovids Metamorphosen, von Siebelis (I Mk. 1.90)	III ₁ .
	Vergils Aeneis, von Lange (Mk. 1.80)	II.
	Livius, Auswahl aus Buch 1—10 von Meyer (Mk. 1.50)	II ₂ .
Griechisch.	Livius, Auswahl aus B. 21—30, von Bollbrecht (Mk. 1.80)	II ₁ .
	Kaegi, Griechisches Übungsbuch I. Teil (Mk. 1.80) II. Teil (Mk. 2.—)	III ₂ u. III ₁ .
	Kaegi, Kurzgefaßte griechische Schulgrammatik (Mk. 2.—)	III—II ₁ .
	Seyffert, Griechisches Übungsbuch II (Mk. 2.40)	II.
Französisch.	Thulybides, Auswahl von Harder (Mk. 1.50)	I.
	Plöz-Kares, Elementarbuch B (Mk. 2.10)	IV u. III ₂ .
	" " Kurzer Lehrgang der französischen Sprache, Ausgabe B. 1) Übungsbuch von G. Plöz (Mk. 2.40) 2) Sprachlehre von G. Plöz und D. Kares (Mk. 1.30)	III ₁ —II ₁ . III ₁ —II ₁ .
Hebräisch.	Strack, Übungsbuch (Mk. 4.—)	II ₁ u. I.
Englisch.	Tendering, Kurzgefaßtes Lehrbuch (Mk. 1.70)	II ₁ u. I.

Fach.	Titel und Preis.	Wird gebraucht in:
Geschichte und Erdfunde.	Diefenbach, Reg.-Bez. Kassel (Mk. 0.40)	VI.
	Debes, mittlerer Schulatlas (Mk. 1.50)	VI u. V.
	Daniel, Leitfaden der Geographie (Mk. 1.10)	V—II ₂ .
	Jaenicke, Geschichte der Griechen und Römer (Mk. 1.20)	IV.
	„ Deutsche und Brandenburg-preussische Geschichte (I Mk. 1.20, II Mk. 1.50)	III ₂ —II ₂ .
	Wagner, Abriss der hessischen Geschichte (Mk. 1.—)	II ₂ .
	Debes, Schulatlas für die mittleren und höheren Klassen (Mk. 5.—)	IV—I.
	Neubauer, Lehrbuch der Geschichte (Teil III Mk. 2.—, Teil IV Mk. 2.—, Teil V Mk. 2.40)	II ₁ u. I.
Rechnen und Mathematik.	Füßler, Historischer Schulatlas (Mk. 2.70)	III ₂ —I.
	Fölsing, Rechenbuch II (Mk. 1.20)	V u. IV.
	Uth, Leitfaden der Planimetrie (Mk. 1.80)	IV—I.
	Reidt, Aufgabenammlung zur Arithmetik und Algebra (Mk. 3.25)	III ₂ —I.
Physik. Natur- beschreibung. Gesang.	Lieber und von Lüthmann, Trigonometrie zc. (Mk. 2.10)	II ₁ u. I.
	Schülke, Vierstellige Logarithmentafeln (Mk. 0.80)	II ₂ u. I.
	Sumpff, Grundriß der Physik mit Anhang von Pieper (Mk. 3.70)	III—I.
	Schmeil, Leitfaden der Zoologie (Mk. 2.80)	VI—III ₁ .
	Stolzenberg, Liederheft (Mk. 1.80)	VI u. V.
	Sering, Chorbuch (Mk. 1.80)	IV—I.
	Zum Gebrauch empfohlene Bücher.	
	Thibaut, Französisches und deutsches Wörterbuch (Mk. 8.25).	
	Sachs-Bilatte, Französisches und deutsches Wörterbuch (Mk. 14.—).	
	Heinichen, Lateinisch-deutsches Wörterbuch (Mk. 7.50).	
	„ Deutsch-lateinisches Wörterbuch (Mk. 6.50).	
	Benfeler, Griechisch-deutsches Wörterbuch (Mk. 8.—).	
	Kluge, Geschichte der deutschen Nationalliteratur (Mk. 2.50)	II ₁ u. I.

II. Verfügungen der vorgelegten Behörde.

Cassel, am 10. Februar 1903. Die Herbstferien beginnen wegen der hier stattfindenden Naturforscher- und Ärzteversammlung schon am 20. September.

Cassel, am 21. März 1903. Schnellzüge dürfen bei Schülerfahrten nur in sehr beschränktem Maße benutzt werden.

Cassel, am 22. März 1903. Wer Primareife erlangt hat, braucht vor dem Fährnrichexamen keine Presse mehr zu besuchen.

Cassel, am 16. Mai 1903. Zur Zulassung für den Kgl. Forstverwaltungsdienst ist das Zeugnis der Reife eines Gymnasiums, Realgymnasiums oder einer Oberrealschule nötig. In der Mathematik muß das Zeugnis mindestens „genügend“ lauten. Das 22. Lebensjahr darf nicht überschritten sein.

Cassel, am 24. Dezember 1903. Bestimmungen betr. d. Erhebung des Schulgeldes.

III. Schulgeschichte.

Das neue Schuljahr 1903/04 wurde am Montag den 20. April 3^{1/2} Uhr nachm. mit einer gemeinsamen Andacht eröffnet und 42 neu aufgenommene Schüler auf die Schulgesetze verpflichtet.

Am 11. April starb in einer Heilanstalt zu Marburg der Professor am hiesigen Wilhelms-Gymnasium Karl Wagner, vor der Trennung der beiden Gymnasien von M. 1874 bis D. 1886 ein treuer und sehr verdienstlicher Lehrer am Lyceum Fridericianum. Die hier anwesenden Lehrer der Anstalt geleiteten ihn am 15. April zu seiner letzten Ruhestätte.

Der Hilfslehrer Wilhelm Fechner, seit Beginn des Schuljahres am Friedrichs-Gymnasium, wurde zum Oberlehrer befördert und ihm die neu errichtete Oberlehrerstelle, zurückdatiert auf den 1. April, übertragen.

Wilhelm Fechner, geboren am 6. September 1873 in Essen a/Ruhr, evang. Konfession, besuchte von 1880—1891 die Musterschule und das städtische Gymnasium zu Frankfurt a/Main, studierte in Bonn, München und Marburg klassische Philologie und bestand am 5. März 1897 in Marburg die Prüfung pro fac. doc. Nach Ablegung des Seminarjahres am Gymnasium in Wiesbaden und des Probejahres am Lessing-Gymnasium in Frankfurt war er als Hilfslehrer tätig an dem Lessing-Gymnasium in Frankfurt, dem Kgl. Wilhelms-Gymnasium in Cassel und dem Kgl. Gymnasium in Marburg.

Gleichzeitig wurde der Lic. theol. Kaplan Weber, Lehrer für katholische Religion an den beiden Gymnasien, zum Oberlehrer ernannt.

Herr Provinzialschulrat Geheimrat Dr. Pähler besuchte als Direktor des pädagogischen Seminars den Unterricht der Seminarandidaten am 25. Mai, ebenso am 17. Juni; Herr Provinzialschulrat Dr. Kaiser am 11. Februar.

Am 10. Juni fanden bei günstigem Wetter die üblichen Klassenausflüge statt.

Am 3. Juli feierte der frühere, seit Ende September 1889 pensionierte Lehrer des Gymnasiums Oberlehrer Julius Niedel seinen 80. Geburtstag. Herr Oberregierungsrat D. Dr. Lahmeyer, der Direktor und Prof. Büttgen überbrachten ihm ihre und der Anstalt Glückwünsche, Herr Oberregierungsrat überreichte ihm den von Sr. Majestät dem Kaiser ihm verliehenen Kgl. Kronenorden 3. Kl., das Lehrerkollegium aber erfreute ihn durch eine Ehrengabe, bestehend in einer Sendung alten Weines. Doch sollte er diesen Tag nicht lange überleben. Vierzehn Tage danach erkrankte er, am 1. August schied er dahin und wurde am 4. August von dem Lehrerkollegium und der Prima unseres Gymnasiums zu Grabe geleitet.

Zwei uns überwiesene Exemplare der „Urkunde über die Einweihung der Erlöserkirche in Jerusalem“ wurden den Primanern Krüger und Schafft, die beabsichtigen Theologie zu studieren, übergeben.

Se. Excellenz der wirkliche Geheime Rat Dr. Adolf Stölzel in Berlin vermachte der Anstalt bei Gelegenheit seines fünfzigjährigen Amtsjubiläums am 13. Juni ein Kapital von 1000 Mark in „dankbarster Erinnerung an die ihm im Lyceum Fridericianum vom Herbst 1840 bis Herbst 1849 gewordene Ausbildung“. Von den Jahreszinsen sollen nach der Bestimmung desselben in fortlaufender Nummerfolge als Ergänzung der Anstaltsbibliothek für Schüler geeignete Lebensbeschreibungen, Lebenserinnerungen oder Sammlungen von Briefen hervorragender Persönlichkeiten angeschafft werden. — Das Königliche Provinzialschulkollegium genehmigte durch Verfügung vom 11. Juli die Annahme dieser Schenkung. — Dem hochherzigen Geber aber sei auch an dieser Stelle nochmals herzlich Dank gesagt.

In den ersten Tagen der Juliferien machte Oberlehrer Dr. Bredde mit dem Primaner-Gesangsverein einen Ausflug an den Rhein.

Durch Verfügung vom 22. Juli wurde dem Oberlehrer Dr. Heermann der Professortitel und danach der Rang eines Rates IV. Klasse verliehen.

Am 28. August waren die drei noch lebenden Lehrer Se. Majestät des Kaisers am Lyceum Fridericianum, der frühere Direktor des Gymnasiums Geh. Regierungsrat Dr. Vogt, Geh. Regierungsrat Prof. Dr. Hartwig, Direktor des Kgl. Kaiser-Friedrichs-Gymnasiums zu Frankfurt a. M., und der unterzeichnete Direktor bei Gelegenheit der Anwesenheit Se. Majestät des Kaisers und Königs in unserer Stadt zur Tafel im Residenzpalais befohlen, bei welcher Gelegenheit Se. Majestät sich längere Zeit huldvollst mit den einzelnen unterhielt. Zugleich erhielt Geheimrat Dr. Vogt den Roten Adlerorden 2. Klasse mit Eichenlaub, Geheimrat Dr. Hartwig und Direktor Dr. Heußner die Kgl. Krone zum Roten Adlerorden 3. Klasse mit der Schleife.

Am 2. September wurde in üblicher Weise der Sedantag gefeiert. Prof. Dr. Heermann hielt einen Vortrag über das Thema: „Warum feiern wir noch immer den Tag von Sedan?“ Das Waldfest am Nachmittage verlief wieder bei günstigem Wetter und unter sehr zahlreicher Beteiligung schön und zu allgemeiner Zufriedenheit.

Am 4. September fand wieder unter Leitung des Professor Paulus ein Wettschwimmen statt. Den Siegern wurden wieder Preise, bestehend in Büchern, zuerteilt.

Der Seminarandidat Dr. Erich Müller, der für die Monate August und September mit der Vertretung eines Lehrers an der hiesigen Realschule beauftragt war, kehrte am 31. Oktober als Probandus an die Anstalt zurück. Der Seminarandidat Otto Barlen, der für die letzten drei Wochen mit der Vertretung eines Lehrers am Realgymnasium hier beauftragt war, ging zu Michaelis als wissenschaftlicher Hilfslehrer an die Oberrealschule zu Marburg über.

Als Seminarandidaten traten zu Beginn des Winterhalbjahres ein Lic. theol. Ludwig Bach und Wilhelm Mager.

An der allgem. deutschen Philologenversammlung in Halle nahmen teil Prof. Büttgen und die Oberlehrer Prätorius und Dr. Brede.

Am 8. November fand unter fast ausnahmsloser Beteiligung der konfirmierten Schüler die gemeinsame Abendmahlsfeier der evangelischen Lehrer und Schüler in der St. Martinskirche statt.

Herr Oberregierungsrat D. Dr. Lahmeyer nahm in der Zeit vom 24. bis 30. November eine eingehende Revision des Gymnasiums vor und teilte in einer Konferenz am 1. Dezember dem Lehrerkollegium seine Beobachtungen und Ausstellungen mit. Zu unserer Freude konnte er sich im allgemeinen recht anerkennend über den Zustand, die Einrichtungen, den Unterricht und die Leistungen der Anstalt aussprechen.

Am 8. November starb Prof. Dr. Eduard Nuth, der früher seit Ostern 1868 Lehrer am Lyceum Fridericianum, seit Eröffnung des Wilhelms-Gymnasiums an diesem als Lehrer tätig war und zuletzt seit Ostern 1900 als Pensionär hier lebte. Die Lehrer des Gymnasiums geleiteten ihn zu seiner letzten Ruhestätte.

Am 10. Dezember, dem Geburtstage des verstorbenen Professors Dr. Riis, erhielten nach dem Beschluß der Lehrerkonferenz Bücher als Prämien aus der Oskar-Riis-Stiftung: Krüger, Gundelach, v. Heyl aus I₁, Rosenzweig, Appel, Schaub aus I₂, Iber, Becker, Kimpel aus II₁.

Am 18. Dezember als dem hundertjährigen Todestage Herders versammelten sich um 10 Uhr die Lehrer und Schüler des Gymnasiums in der Aula, wo Professor Stoll ihnen ein eingehendes Lebensbild Herders entwarf. Choralgesang leitete die Feier ein und beschloß sie.

Zum Weihnachtsfest ließ Se. Majestät der Kaiser und König der Anstalt huldvollst als Geschenk übersenden: 1. Jahrgang 1903 des „Nautikus“, Jahrbuch für deutsche Seeinteressen, 2. Die römischen Grenzanlagen in Deutschland und das Limeskastell Saalburg, von Dr. Ernst Schulze, 3. Im Sattel durch Zentralasien, von Erich von Salzman, und 4. Ein Ritt über den Pamir, von Wilhelm Filschner.

Am 23. Dezember fand zum Schulschluß in der Aula bei brennenden Weihnachtsbäumen eine liturgische Weihnachtsfeier statt.

Durch Verfügung vom 22. Dezember wurde dem Oberlehrer Prätorius der Professortitel und danach der Rang der Räte IV. Klasse verliehen.

Am 27. Januar wurde der Geburtstag Se. Majestät des Kaisers und Königs in der üblichen Weise durch eine Festfeier in der Aula begangen. Es wechselten Chorgesänge und Deklamationen. Die Festrede hielt Professor Hüpeden über Immanuel Kant.

Ein Exemplar von Wislicenus: „Deutschlands Seemacht sonst und jetzt“, das als eine Gabe des Kaisers zur Verleihung an einen guten Schüler einer oberen Klasse uns überwiesen worden war, wurde durch Konferenzbeschluß dem Primus omnium Erich Lohmeyer zuerteilt.

Es wohnte der Feier bei Herr Provinzialschulrat Dr. Kaiser.

In einem Schreiben an Se. Majestät hatte der Direktor seine und der Anstalt Glückwünsche zu Allerhöchstdessen Geburtstag dargebracht. Darauf ging folgendes Telegramm ein: Empfangen Sie meinen besten Dank für Ihre freundlichen Glückwünsche zu meinem Geburtstag. Sprechen Sie auch Lehrern und Schülern Ihrer Anstalt meinen Dank aus. Wilhelm R.

Die schriftliche Reifeprüfung war vom 1. bis 5. Februar, die mündliche unter dem Vorsitz des Herrn Oberregierungsrats D. Dr. Lahmeyer am 4. u. 5. März.

Am 8. März fand die feierliche Entlassung der Abiturienten durch Prof. Büttgen statt.

Der Geburts- und Todestage der Kaiser Wilhelm I. und Friedrich III. wurde in üblicher Weise gedacht.

Im Herbst und Frühjahr war Oberlehrer Dr. Breda wieder mehrere Tage zur Teilnahme an der Einjährigen-Prüfung beurlaubt.

Professor Dr. Heermann war nach den Juliferien 14 Tage zur Wiederherstellung seiner Gesundheit beurlaubt, der Direktor zu demselben Zweck vom 6. Februar an 4 Wochen, Oberlehrer Fechner 14 Tage vom 12.—24. Oktober zur Teilnahme an einem französischen Fortbildungskursus in Frankfurt a. M.

Satzungen für die Oskar Riis-Stiftung.

Am 15. April 1902 starb Professor Dr. Oskar Riis, nachdem er seit dem 3. August 1872 als Lehrer und seit dem 6. April 1875 zugleich als Bibliothekar an dem Friedrichs-Gymnasium eine sehr segensreiche Wirksamkeit entfaltet hatte. Er hing mit großer Liebe an der Anstalt und ihren Schülern und widmete ihnen seine ganze Kraft und Tätigkeit. Zu seinem bleibenden Gedächtnis hat die Witwe des Dahingeshiedenen, Frau Klara Riis, der Anstalt ein Kapital von 15 000 Mark überwiesen. Nachdem sie dem Direktor ihre bezüglichen Wünsche kundgegeben, hat denselben entsprechend die Lehrerkonferenz des Friedrichs-Gymnasiums über die Verwaltung und Verwendung dieser Stiftung nachstehende Satzungen festgestellt:

§ 1.

Das Stiftungskapital wird in den Gymnasialetat als besonderer Stiftungsfonds unter dem Namen „Oskar Kius-Stiftung“ eingestellt, nach den für die Verwaltung der Gymnasialkasse bestehenden Vorschriften behandelt und in mündelsicheren Papieren angelegt oder in das Staatsschuldbuch eingetragen.

Als Vergütung für die mit der Verwaltung des Stiftungskapitals verbundene Mühewaltung erhält der Rechnungsführer des Friedrichs-Gymnasiums jährlich 25 Mark von dem Zinsenertrag.

§ 2.

Das Stiftungskapital wird unberührt erhalten, die aufkommenden Zinsen werden, abzüglich der in § 1 für den Rechnungsführer vorgesehenen Vergütung, in der Weise jährlich verwendet, daß etwa 75 Mark zu Büchergeschenken für besonders strebsame, fleißige und brave Schüler der drei obersten Klassenstufen (Ober- und Unterprima und Obersekunda) gebraucht werden, welche den betreffenden Schülern am Geburtstage des Professors Kius (10. Dezember) eingehändigt werden sollen; der ganze übrige Zinsenertrag wird als Universitätsstipendium einem früheren Schüler des Friedrichs-Gymnasiums verliehen, der an der Anstalt die Reifeprüfung bestanden hat, durch Fleiß, gutes Betragen und wissenschaftlichen Eifer sich die Anerkennung seiner Lehrer erwarb und einer solchen Beihilfe zum Studium wirklich bedürftig ist. Unter solchen sollen Studenten der klassischen Philologie, Geschichte und Germanistik besondere Berücksichtigung finden. Das Stipendium wird alljährlich neu verliehen, darf aber ein und derselben Person für höchstens 4 Jahre zuerteilt werden.

§ 3.

Die Verleihung des Universitätsstipendiums bleibt der Witwe des Professors Kius für die Zeit ihres Lebens vorbehalten, indem sie bezügliche Vorschläge der Lehrerkonferenz bestätigt oder auch selbständig über die Verleihung nach Maßgabe der in § 2 aufgestellten Bedingungen verfügt. Auch werden ihr alljährlich vor dem 10. Dezember die Namen der Schüler mitgeteilt, die die Lehrerkonferenz für die Verleihung der Bücherprämien ausgewählt hat.

Nach dem Tode der Frau Professor Kius hat die Konferenz aller definitiv angestellten Lehrer des Friedrichs-Gymnasiums endgültig über die Verleihung des Stipendiums durch einfache Stimmenmehrheit zu beschließen. Zur Gültigkeit eines diesbezüglichen Beschlusses ist erforderlich, daß mehr als die Hälfte der nach Vorstehendem als stimmberechtigt zur Konferenz ordnungsmäßig berufenen Lehrer an der Abstimmung teilgenommen hat.

IV. Statistische Mitteilungen.

A. Frequenzübersicht für das Schuljahr 1903/1904.

	O I	U I	O II	U II	O III	U III	IV	V	VI	Sa.
1. Bestand am 1. Februar 1903	13	17	27	27	33	37	38	40	38	270
2. Abgang bis zum Schluß des Schulj. 1902/1903	13	1	6	1	1	6	3	2	4	37
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern . . .	16	19	21	31	23	29	35	25	.	199
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern . . .	.	.	1	2	3	5	2	2	29	44
4. Frequenz am Anfang des Schulj. 1903/1904	16	19	24	38	27	43	42	31	37	277
5. Zugang im Sommerhalbjahr . . . . .	.	.	.	.	1	.	1	1	3	6
6a. Abgang im Sommerhalbjahr . . . . .	.	.	1	1	1	1	2	4	1	11
6b. Abgang durch Versetzung zu Michaelis .	.	.	.	1	.	.	2	.	.	3
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis .	.	.	.	.	1	.	.	2	.	3
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis .	.	.	2	.	.	.	2	.	1	5
8. Frequenz am Anfang des Winterhalbjahrs	16	19	25	36	28	42	41	30	40	277
9. Zugang im Winterhalbjahr . . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
10. Abgang im Winterhalbjahr . . . . .	.	.	1	.	.	.	2	1	2	6
11. Frequenz am 1. Februar 1904	16	19	24	36	28	42	39	29	38	271
12. Durchschnittsalter	18 ⁹ / ₁₂	17 ⁸ / ₁₂	16 ¹¹ / ₁₂	16	14 ⁷ / ₁₂	13 ⁹ / ₁₂	12 ⁶ / ₁₂	11 ⁷ / ₁₂	10 ⁸ / ₁₂	

B. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Evang.	Kath.	Dissid.	Juden	Einheim.	Ausw.	Davon aus Urmorten	Ausl.	Gesamtzahl der Schüler.
1. Am Anfang des Sommerhalbjahrs	237	12	.	28	218	54	23	5	277
2. Am Anfang des Winterhalbjahrs	238	12	.	27	218	54	26	5	277
3. Am 1. Februar 1903	232	12	.	27	214	52	26	5	271

Das Zeugnis der wissenschaftlichen Befähigung für den einjährigen Militärdienst haben zu Ostern 1903 erhalten 23 Schüler, davon ist keiner zu einem praktischen Berufe abgegangen.

C. Verzeichnis der für reif erklärten Schüler der Oberprima.

Nfde. Nummer	Name	Ruf- Vorname	Geburts-		Alter	Be- kennt- nis bezw. Reli- gion	Des Vaters		An- gabe der Ein- tritts- klasse	Dauer des Aufenthalts in der		Gewählter Beruf
			Ort	Tag und Jahr			Stand	Wohnort		An- stalt	Pri- ma	
1.	Lohmeyer	Erich	Cassel	10. 5. 86	17J.11M.	luth.	Oberbibliothekar, Dr., Direktor d. Landesbiblioth.	Cassel	Sexta	9	2	Baufach.
2.	Gundelach	Georg	Cassel	12. 7. 85	18J.9M.	ref.	Privatmann †	Cassel	Sexta	9	2	Rechtswissenschaft.
3.	Waldhausen	August	Breslau	19.10.85	18J.5M.	kath.	Regierungs- und Geh. Baurat	Cassel	Sexta	9	2	Rechtswissenschaft.
4.	von Heyl zu Herrnsheim	Max	Worms	22. 1. 84	20J.2M.	luth.	Fabrikbesitzer	Worms	Ober- sekunda	3	2	Landwirtschaft.
5.	Steinbach	Gustav	Kottbus	7. 2. 85	19J.2M.	ref.	Rentner	Cassel	Sexta	10	2	Heeresdienst.
6.	Krüger	Martin	Niederdünze- bach, Kreis Schwege	9. 2. 86	18J.2M.	ref.	Lehrer	Nords- hausen, Lndfr. Cassel	Sexta	9	2	Theologie.
7.	Tegner	Wilhelm	Cassel	15. 6. 85	18J.10M.	luth.	Landmesser	Cassel	Sexta	10	2	Bergfach.
8.	Stiefel	Hans	Cassel	29. 4. 84	19J.11M.	ref.	Lehrer	Cassel	Sexta	11	2	Rechtswissenschaft.
9.	Rocholl	Erich	Bettenhausen b. Cassel	6. 10. 85	18J.6M.	ref.	Fabrikant	Cassel	Sexta	9	2	Rechtswissenschaft.
10.	Kleeberg	Ludwig	Cassel	5. 11. 85	18J.5M.	luth.	Uhrmacher	Cassel	Sexta	9	2	Klass. Philologie.
11.	Prager	Julius	Hannover	11. 6. 85	18J.10M.	jüdisch	Landrabbiner	Cassel	Sexta	10	2	Mathematik und Naturwissenschaft.
12.	Wilke	Otto	Berlin	17. 7. 84	19J.8M.	luth.	Regierungsrat †	Hamburg	Ober- sekunda	3	2	Heeresdienst.
13.	Richter	Maximi- lian	Brieg	20. 4. 85	18J.11M.	uniert	Hauptmann a. D.	Cassel	Sexta zum erst. Male Obertertia z. zweiten Male	8	2	Marinedienst.
14.	Simmenroth	Walter	Cassel	18. 1. 85	19J.2M.	luth.	Rektor	Cassel	Sexta	10	3	Bankfach.
15.	Funghaus	Paul	Schwege	10. 5. 85	18J.11M.	ref.	Rentner †	Schwege	Ober- sekunda	3	2	Heilkunde.
16.	Walkhoff	Rudolf	Brünschenhain Kr. Fritslar	25. 3. 85	19 J.	ref.	Gutsbesitzer	Fesberg	Unter- tertia	7	2	Maschinenbaufach.

V. Sammlungen von Lehrmitteln.

1. Bibliothek 1903/1904. a. Lehrerbibliothek. Aus den etatsmäßigen Mitteln sind im Laufe des Jahres angeschafft worden:

An Fortsetzungen: Centralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung. — Neue Jahrbücher des klassischen Altertums. — Lehrproben und Lehrgänge. — Grimm, Deutsches Wörterbuch. — Zeitschrift für das Gymnasialwesen. — Pädagogisches Wochenblatt. — Zeitschrift für den deutschen Unterricht. — Zeitschrift für den mathematischen und naturwissenschaftlichen Unterricht. — Monatschrift für das Turnwesen. — Christliche Welt und Chronik der christlichen Welt. — Zeitschrift für den evangelischen Religionsunterricht. — Monatschrift für höhere Schulen. — Verhandlungen der Direktorenversammlungen in Preußen. — Jugendschriften-Warte. — Grenzboten. — Hohenzollern-Jahrbuch. — Handbuch der Altertumswissenschaft. — Kayfers Bücherlexikon. — Justi, Hessisches Trachtenbuch. 3. Vfg. — Lamprecht, Deutsche Geschichte, Ergänzungsband. — Jahrbuch des Vereins für wissenschaftliche Pädagogik.

Einzelwerke: Menge, Griechisch-deutsches Schulwörterbuch. — Plato, Phädon. — Rojegger, Mein Himmelreich. — Büchmann, Geflügelte Worte. — Müller, Schiller-Regesten. — Bielschowsky, Göthe 2ter Bd. — Kuno Fischer, Göthes Faust, 4 Bde. — Heinze u. Schröder, Aufgaben aus klassischen Dramen, 16 Bde. — Heeren-Wert, Geschichte Italiens von Hartmann; Geschichte Baierns von Riezler. — Geschichte Pommerns von Tille. — J. Gunkel, Israel und Babylonien. — Heyne, Hausaltertümer, 3ter Bd. — Beloch, Griechische Geschichte, 2 Bde. — Hessler, Landeskunde. — Rothert, Karten und Skizzen. — Voserth, Geschichte des späteren Mittelalters. — Wagner, Lehrbuch der Geographie, 1. Bd. — Handkommentar zum alten Testament (Genesis) von Gunkel. — Schmidt, Geschichte Jesu. — Seeberg, Die Grundwahrheiten der christlichen Religion. — Bouffet, Wesen der Religion. — Beyschlag, Christenlehre. — Baumgarten, Neue Bahnen. — Voigt, Evangelisches Religionsbuch. — Rinn und Jüngst, Kirchengeschichtliches Lehrbuch. — Külpe, Einleitung in die Philosophie. — Lampert, Das Leben der Binnengewässer. — Müller-Preßler Zeitsaden der Projektionslehre. — Mannagetta, Hilfsbuch für Pflanzensammler. — Hausen, Die Ernährung der Pflanzen. — Pfuhl, Der Unterricht in der Pflanzenkunde. — Hollemann, Lehrbuch der anorganischen Chemie. — Thonner, Exkursionsflora. — Münch, Geist des Lehramts. — Lexis, Reform des höheren Schulwesens. — Fricke und Eulenburg, Beiträge zur Oberlehrerfrage.

An Geschenken erhielt die Bibliothek:

Von Sr. Majestät dem Kaiser: 1. Salzmänn, Im Sattel durch Centralasien. 2. Filchner, Ein Ritt über den Pamir. 3. Nauticus, Jahrbuch für Deutschlands Seeinteressen. 4. Schulze, Die römischen Grenzanlagen und das Vimeskastell Saalburg. — Von Sr. Excellenz dem Herrn Kultusminister: 1. Das höhere Schulwesen in Preußen, von Wiese begonnen, Bd. IV von Irmer. 2. Asherson, Deutscher Universitätskalender 1903 u. 1903/04. 3. Jahrbuch für Volks- und Jugendspiele XII. 4. Denkmäler deutscher Tonkunst, Bd. XI u. XII. 5. Paul von Schmidt, Der Werdegang des Preussischen Heeres — Vom Königl. Provinzial-Schulkollegium: Rede beim Austritt des Rektorats von Ferdinand von Nischhofen. — Von dem Magistrat der Residenzstadt Cassel: Bericht über die Verwaltung im Etatsjahre 1901. — Festschrift der 75. Versammlung deutscher Naturforscher und Ärzte und Beihft zur Festschrift. — Von der Direktion des Gymnasiums: Adressbuch der Stadt Cassel 1903. Vom Bureau of education Washington: Report for 1900/1901 und 1902 I. — Von der Verlagshandlung Freytag: Ule, Lehrbuch der Geographie I u. II. Von der Gobineau-Vereinigung: Gobineau, die Renaissance. Gobineau, Alexandertragödie, übersetzt von Schemann. Von den Herrn Direktoren Rehorn und Walter: Festschrift zur Hundertjahrfeier der Musterschule in Frankfurt a. M. — Von Frau Oberlehrer Riedel: verschiedene Werke aus der Bibliothek des verstorbenen Oberlehrers Riedel. — Von Herrn Geheimen Hofrat u. Professor a. D. Scheffler: 10 Schriften seines verstorbenen Bruders Dr. Hermann Scheffler. — Von Fräulein Schwedes: Theodor Schwedes, Leben und Wirken eines kurhessischen Staatsmannes. — Von der Verlagshandlung Voigtländer: Lorenz, Kaydt, Rößger, Deutsches Lesebuch I, II, III. — Von der Verlagshandlung Westermann: La France littéraire von Herrig u. Burguy, 47. Aufl.

b. Schülerbibliothek:

Vellermann, Schiller. — Burggraf, Göthe und Schiller. — Geiger, Göthes Leben u. Göthes Persönlichkeit. — Drei Neben des Kanzlers Müller. — Lorenz, Sammlung belehrender Unterhaltungsschriften, 6 Bde. Dose, Des Kreuzes Kampf ums Danewirke. — Harder, Im Wunderland Italien. — Henty, Der Löwe von St. Markus. — Sophus

Baudisch, Spuren im Schnee. — Geschichten aus dem Forsthaus. — Hofegger, Deutsches Geschichtenbuch. — Hofegger, Waldferien. — Kaemmel, Deutsche Geschichte. — Donath, Physikalisches Spielbuch. — Gymnasialbibliothek, 6 Bde. — Stoll, Die Helden Griechenlands, 2 Bde. — Neuer deutscher Jugendfreund Bd. 57. — Bultner, Die letzten Tage von Pompeii. — Droyfen, Geschichte Alexanders des Großen. — Das neue Univerſum Bd. 24. — Löschhorn, Museumsgänge. — Das große Weltpanorama. — Neuer deutscher Jugendfreund. — Berühmte Kunststätten Nr. 4: Pompeii. — Saarbrücker-Kriegschronik von Kupperberg. — Thoma, Konrad Wiederhold. — Alexis, Die Hosen des Herrn von Bredow. — Alexis, Der Werwolf. — Hoffmann u. Groth, Deutsche Bürgerkunde. — Kämmel, Werdegang des deutschen Volkes. — Wustmann, Sprachdummheiten. — Lienhard, König Arthur. — Lienhard, Heinrich von Osterdingen. — Beyer, Um Pflicht und Recht. — Dose, Der Sieger von Bornhöved. — Nießen, Kunsthandwerker im Tierreich. — Arendt, Leitfaden für den Unterricht in Chemie. — Marshall, Bilderatlas zur Zoologie der Vögel und der niederen Tiere. — Lienhard, Helden. — Kugelgen, Jugenderinnerungen eines alten Mannes. — Augen, Das deutsche Land. — Jeremias Gotthelf, Uli der Knecht. — D. Weise, Unsere Muttersprache, ihr Wachsen und Werden. — D. Weise, Deutsche Sprach- und Stillehre. — Heil, Die deutschen Städte und Bürger. — Matthaei, Deutsche Baukunst. — Günther, Zeitalter der Entdeckungen. — Zehme, Germanische Götter u. Helden sagen.

An Geschenken erhielt die Bibliothek:

Vom Königl. Provinzial-Schulkollegium: Lorenz, Sammlung belehrender Unterhaltungsschriften 6 Bde. — Von Herrn Techniker Kranz: Die Flotte, Jahrgang 1902. — Von Herrn Buchhändler Röttger: Howald, Geschichte der deutschen Litteratur. — Aus der Stölzelstiftung: Bürkner, Herder, Sein Leben und Wirken. — Schliemann und seine homerische Welt von Dr. Nelson. — Von der Verlagsbuchhandlung Voigtländer: Andrae, Grundriß der Weltgeschichte, herausgegeben v. Endemann und Stüper.

2. Bilder und historisch-philologische Anschauungsmittel.

Lehmann, Kulturgeschichtliche Bilder (1. Forum Romanum; 2. ägyptische Tempel; 3. römisches Haus; 4. Tempel von Jerusalem; 5. Harz; 6. Kamerun; 7. Togo; 8. Apia; 9. Daar es Salam.) — Mappe mit Bildnissen brandenburgisch-preussischer Herrscher. Schneider u. Weße, 10 Wandtafeln zur Lehre vom Baustil. Relief vom Meißner (Geschenk des Quintaners Henck.)

3. Physikalische Lehrmittel.

Es wurden angeschafft: Eine Turbine, eine Dynamomaschine, ein Stellbrett und verschiedene Geräte für den chemischen Unterricht; ferner die diesjährige Zeitschrift für den physikalischen und chemischen Unterricht.

4. Naturgeschichtliche Lehrmittel.

Es wurden angeschafft: 5 Buchholdische Präparate (Pferdebasselfliege, Prachtmeduse, Blasenwurm, Radiolarien, Nädertierchen), die Kunstformen der Natur von Hädel (Lieferungen 1—5), Zoologische Wandtafeln von Leuckart-Gün, Serie II, Tafel 12.

Es wurde geschenkt: Von Herrn Hoforganisten Rundnagel: die Säge eines Sägesißes.

5. Geographische Lehrmittel.

Habenicht, Schulwandkarte von Thüringen. — Kümmerly, Schulwandkarte (besonders orohydrogr.) der Schweiz. — Sydow-Habenicht, Balkanhalbinsel. Karte der öffentlichen höheren Lehranstalten in Preußen. (Geschenk des Königl. Kultusministeriums.)

6. Sammlung für den Zeichenunterricht.

Angeſchafft wurden eine größere Zahl Fliesen, verschiedene Gebrauchsgegenstände, Vasen und Früchte.

Außerdem wurden der Anstalt vom Königl. Kultusministerium an Lehrmitteln überwiesen: Pflanzentafeln, Schmetterlinge u. Käfer, Gläser, Muscheln, metallene Geräte und Gefäße und verschiedene zoologische Präparate.

7. Sammlung der Musikalien.

Schadhafte Stücke von Bredes Weihnachtsliturgie wurden ersetzt.

Die Bibliotheken verwaltete Professor Prätorius, die philologisch-historischen Anschauungsmittel Professor Paulus, die physikalischen Lehrmittel Professor Dr. Heermann, die naturgeschichtlichen Professor Hebel, die geographischen Professor Stoll, die Sammlung von Musikalien Oberlehrer Dr. Brede, die Lehrmittel für den Zeichenunterricht Zeichenlehrer Schaper, das Hauptinventar und Turninventar Lehrer am Gymnasium Battenhausen.

Allen freundlichen Gebern, welche unsere Sammlungen mit Geschenken bedacht haben, sage ich auch an dieser Stelle im Namen des Gymnasiums herzlichen Dank.

VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

1. Die Zahl der Freischüler während des Rechnungsjahres 1903 betrug 28, die Summe des erlassenen Schulgeldes 3011,67 Mark.

2. Das Schönfeldsche Beneficium für Studierende der ev. Theologie, die in den Dienst der heissigen Landeskirche zu treten sich verpflichten, zunächst für solche aus der Familie des Stifters, des ehemaligen Superintendenten in Cassel Gregorius Schönfeld, der im Jahre 1628 als Professor der Theologie in Marburg verstorben ist. S. Programm von 1844, S. 56 f. — Dieses Stipendium erhielt für das Jahr 1903 der Studiosus der Theologie Otto Riemenschneider aus Cassel.

3. Das Eckhardsche Beneficium für Studierende, zunächst für solche aus der Familie der Stifter, dann für bedürftige und fleißige Schüler des Friedrichs-Gymnasiums, gestiftet von dem ehemaligen Lehrer an der Casselschen Schule Nikolaus Eckhard, der am 30. August 1622 als Superintendent in Cassel verstorben ist, und seiner am 9. November 1621 verstorbenen Ehefrau Kunigunde Eckhard. S. Programm 1844, S. 57. — Dieses Beneficium genießt seit 1898 der Studiosus der Medizin Ernst Rausch aus Leipzig-Neudnitz.

4. Die Richtersche Denkmünze, gestiftet im Jahre 1847 von ehemaligen Schülern des ersten Direktors des Casselschen Lyceums Karl Ludwig Richter († 1802) zur Verleihung an solche Abiturienten des Friedrichs-Gymnasiums, die sich durch Fleiß und Sittlichkeit während ihres gesamten Aufenthaltes in Prima bewährt haben. S. Programm von 1848, S. 79 ff. — Die Denkmünze wurde am 8. März d. J. dem Abiturienten Erich Lohmeyer verliehen.

5. Die Flügel-Stiftung, gestiftet im Jahre 1870 von ehemaligen Schülern des Professors Dr. Johannes Flügel (Lehrers am Gymnasium von 1835 bis 1870, verstorben in Cassel am 18. Januar 1894) zur leihweisen Abgabe von Schulbüchern und zur unentgeltlichen Verteilung von Schulheften an bedürftige Schüler des Friedrichs-Gymnasiums. S. Programm von 1872, S. 30 f. — Aus dieser Stiftung wurden im Laufe des verflossenen Schuljahres Bücher und Schreibhefte an 70 Schüler ausgegeben. Der Kapitalstock der Stiftung beträgt 4682,10 Mark.

6. Das Prinz Wilhelm-Stipendium, gestiftet 1877 von Ihren Königlichen Hoheiten dem Kronprinzen Friedrich und der Frau Kronprinzessin Viktoria zum Andenken an den Gymnasialbesuch Sr. Königlichen Hoheit des Prinzen Wilhelm, jetzigen Deutschen Kaisers und Königs Wilhelm II. Majestät, für Studierende, die an dem Friedrichs-Gymnasium die Entlassungsprüfung als Schüler der Anstalt bestanden haben, und zwar in erster Linie für solche, die Söhne von Lehrern dieses Gymnasiums sind. S. Programme von 1877, S. 56 und von 1889, S. 71. — Dieses

Stipendium erhielt von Ostern bis Michaelis der stud. theol. Fritz Schaub, von Michaelis 1903 ab der stud. rer. techn. Martin Hüpeden.

7. Das Jubiläums-Beneficium, gestiftet beim ersten hundertjährigen Jubiläum des Friedrichs-Gymnasiums im Jahre 1879 zur Unterstützung bedürftiger und würdiger Schüler dieser Anstalt. S. Programm von 1880, S. 23 ff. — Der Kapitalbestand der Stiftung beträgt 4630,32 Mark. Das Beneficium wurde zu einer Hälfte dem Untersekundaner Ludwig Spohr, zur anderen Hälfte dem Unterprimaner Georg Schaub und dem Untersekundaner Alexander Weith verliehen.

8. Das Dr. Ernst Kornemannsche Stipendium, gestiftet 1879 von dem früheren Schüler des Gymnasiums, dem am 3. November 1892 als Institutsvorsteher in Paris verstorbenen Dr. Ernst Kornemann, für solche Studierende der neueren Sprachen im Ausland, welche Abiturienten des Friedrichs-Gymnasiums gewesen sind. S. Programme von 1880, S. 25 und von 1881, S. 68 f. — Der Kapitalbestand dieser Stiftung beträgt 22399,81 Mark. — Für dieses Stipendium war in dem abgelaufenen Schuljahr kein Bewerber vorhanden.

9. Die Lohsche Stiftung, begründet 1879 durch ein Geschenk des Bankiers Edmund Loh als Beihilfe zu den Ausbildungskosten für Söhne von Lehrern des Friedrichs-Gymnasiums. S. Programme von 1880, S. 25 und von 1881, S. 69. — Das Stiftungskapital ist durch weitere Zuwendungen und Zinsertrag auf 6000 Mark angewachsen. — Das Stipendium der Stiftung erhielt im abgelaufenen Schuljahr der Stud. rer. techn. Martin Hüpeden.

10. Die Dr. Friedrich Großsche Stiftung, ein Vermächtnis des früheren Lehrers des Gymnasiums (1845 bis 1847 und 1854 bis 1869), des am 30. September 1879 als Bibliothekar der Landesbibliothek in Cassel verstorbenen Dr. Friedrich Groß zur Unterstützung bedürftiger und würdiger Schüler des Friedrichs-Gymnasiums, zunächst solcher, die der Familie des Stifters angehören. S. Programm von 1881, S. 13. — Das Kapital dieser Stiftung beträgt jetzt 3092,81 Mark. Die Zinsen wurden stiftungsmäßig den beiden Enkeln des Stifters, den Unterprimanern Hans Appel und Karl Groß verliehen.

11. Das Luther-Stipendium des Friedrichs-Gymnasiums zu Cassel, gestiftet zum 10. November 1883 von den damaligen evangelischen Lehrern des Gymnasiums für solche Studierende der ev. Theologie, welche Abiturienten dieser Anstalt gewesen sind. S. Programm von 1884, S. 37. — Das Stiftungskapital beträgt jetzt 4269,44 Mark. — Das Stipendium dieser Stiftung erhielt für 1903 der Stud. theol. Fritz Schaub aus Cassel.

12. Die Gideon Vogt-Stiftung, gestiftet 1893 von Lehrern des Gymnasiums und früheren Amtsgenossen und Schülern des am 31. März 1893 in den Ruhestand getretenen Direktors Geh. Reg.-Rats Dr. Gideon Vogt zu Geldgeschenken an begabte, fleißige, brave und bedürftige Schüler des Friedrichs-Gymnasiums, im Sommer vorzugsweise als Beihilfe zur Bestreitung der Kosten einer Badekur oder eines Landaufenthaltes. S. Programm von 1894, S. 14 f. — Das Stiftungskapital beträgt jetzt 5150,44 Mark. Ein Stipendium wurde für 1903 dem Quartaner Wilhelm Klehm und dem Untersekundaner Alexander Weith verliehen.

13. Oskar Rius-Stiftung: Kapitalbetrag = 15000 Mark, welcher am 11. Mai 1903 der Anstalt übergeben worden ist.

14. Stölzel-Stiftung: Kapitalbetrag = 1000 Mark.

Das neue Schuljahr wird Montag den 11. April nachm. 3 $\frac{1}{2}$ Uhr mit einer gemeinsamen Andacht eröffnet werden. Am Vormittage desselben Tages von 8 Uhr an findet die Aufnahmeprüfung der neu zugehenden Schüler statt, soweit diese nicht schon am 25. März geprüft worden sind.

Damit den Angehörigen der Schüler der mündliche Verkehr mit den Lehrern erleichtert werde, hat jeder Lehrer wöchentlich zwei Sprechstunden angesetzt, die auf einer Tafel auf dem Korridor des Gymnasiums verzeichnet sind.

Cassel, am 10. März 1904.

Dr. Fr. Heußner.

Das neue Schuljahr wird Montag de
eröffnet werden. Am Vormittage deselben
zugehenden Schüler statt, soweit diese nicht

Damit den Angehörigen der Schüler
jeder Lehrer wöchentlich zwei Sprechstunde
nariums verzeichnet sind.

Cassel, am 10. März 1904.

gemeinsamen Andacht
hmepfung der neu
d.

erleichtert werde, hat
a Korridor des Gym-

ßner.

